

KUNST HALLE BREMEN

Projektangebot der Kunsthalle Bremen im Bereich „KUNST/KULTUR“ für die Sekundarstufe I im Schuljahr 2021/2022 im Rahmen der Bremer Schuloffensive

SCHULE (er)LEBT MUSEUM – Wege zur Kunst

Liebe Kolleg*innen,

vielen Dank, dass Sie sich entschlossen haben Ihre Schüler*innen in einem Projekt der Bremer Schuloffensive individuell, kommunikativ und kreativ zu fördern. Es freut uns sehr, dass die Kunsthalle Bremen dabei Ihr Interesse wecken konnte.

Wie im letzten Jahr ist es auch in diesem Schuljahr noch nicht abzusehen, wie sich die Pandemielage über den Herbst und Winter bis zum Sommer entwickeln wird. Die Möglichkeiten und Voraussetzungen Projekte im Museum durchzuführen stellen uns alle vor eine Herausforderung. Umso erfreulicher ist es, dass wir Ihnen und Ihren Schüler*innen mit einem Projekt der Schuloffensive wieder den Besuch eines außerschulischen Lernortes ermöglichen möchten, der nicht nur eine Abwechslung zum Schulalltag bietet, sondern durch die Beschäftigung mit dem Museum und der Kunst die Kreativität der Schüler*innen fördert!

Unser Projekt ermöglicht es Ihnen mit Ihrer ganzen Klasse an mehreren Terminen die Kunsthalle und über 600 Jahre Kunstgeschichte zu entdecken und zu erleben.

Sollten Sie sich für unser Schuloffensive-Projekt entscheiden, werden wir je nach Pandemielage die Möglichkeiten der Durchführung individuell mit Ihnen planen. Im Idealfall finden die Workshops direkt in der Sammlung und den Werkstatträumen der Kunsthalle statt. Alternativ kommen wir auch zu Ihnen und Ihrer Klasse in die Schule und/oder bieten OnlineWorkshops an. In jedem Fall erlebt Ihre Klasse ein umfangreiches Programm und kann selbst kreativ werden.

Projektzeitraum:

Oktober 2021 bis Juli 2022

Projektart:

Miniprojekt (6 Termine/insg. 12 Stunden) oder Maxiprojekt (7 Termine/ insg.15 Stunden)

Kosten:

€ 85,- Materialgeld pro Klasse

Bitte beachten Sie, dass alle Veranstaltungen in den Räumen der Kunsthalle vorbehaltlich der gesetzlichen Rahmenbedingungen stattfinden. Während der Veranstaltungen müssen alle Teilnehmenden einen Mund-Nasen-Schutz tragen.

Unsere Hygiene-Maßnahmen und Abstandsregelungen finden Sie hier:

www.kunsthalle-bremen.de/ihr-besuch

Projekthinhalte

Thema // Das Kunstmuseum

In dieser ersten Veranstaltung lernen die Schüler*innen die Aufgaben eines Kunstmuseums kennen:



Ausstellungsansicht, Foto: Marcus Meyer

Sammeln, Bewahren, Forschen, Ausstellen, Vermitteln. Dies geschieht in den Sammlungsräumen, so dass auch eine erste Orientierung in der Neupräsentation REMIX 2020 der Kunsthalle stattfindet.

Fragen und mögliche Antworten zu den Kernaufgaben - Warum sammeln Menschen Kunst? Warum und was wird da eigentlich geforscht? Welche Kunst wird ausgestellt? Woran erkennt man Kunst? - werden in gemeinsamen Gesprächen offen ausgetragen.

Verschiedene Methoden stehen zur Verfügung, damit dieser erste Tag ein gelungener und erlebnisreicher Einstieg in das Projekt wird.

Thema // Landschaftsdarstellungen

Die neue Sammlungspräsentation gibt uns die Möglichkeit von Bremen aus in die Welt zu blicken. Oder es wie die Bremer Stadtmusikanten zu halten und sich in Richtung Bremen zu begeben. Über den Bremer Marktplatz, über Flüsse und Seen bis zum Meer reisen die Schüler*innen durch Deutschland, Holland, Italien und Frankreich.

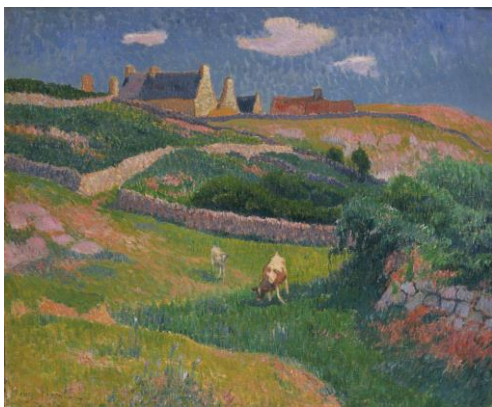


Abbildung: Henry Moret, *Bretonische Landschaft (Das Tal von Kerla, Ile de Groix)*, 1896

Vorgestellt werden Bilder aus verschiedenen Epochen, die das unterschiedliche Verständnis der Künstler von Natur und Landschaft zeigen.

Skulptur/Plastik



Abbildung: Antony Gormley, *Quantum Cloud IX*, Skulptur, 1999

Dreidimensionale Kunstwerke haben den Vorteil, dass man sie von allen Seiten betrachten kann – zumindest die meisten. Durch diese verschiedenen Blickrichtungen entsteht immer wieder eine neue Sicht auf die Werke.

Manche Skulpturen zeigen Menschen, bei anderen modernen Plastiken können wir einen Gegenstand nicht mehr erkennen. Und was soll das dann bedeuten? Auch das Material der Skulpturen und Plastiken ist ganz unterschiedlich: Die Künstler arbeiten mit Stein, Holz, Metall und auch mit originellen Fundstücken.

Auch hier ist die dazugehörige praktische Arbeit vielfältig:

Dreidimensionales Arbeiten mit Modelliermasse, Pappmaché, Draht, Fundstücken

Reliefartiges Arbeiten mit Papier und Pappe

Zeichen- und Proportionsübungen vor den Skulpturen

Thema // Farbe

Farbe ist ein zentrales Thema innerhalb des Projekts und wird auch in anderen Themenblöcken



Abbildung: Franz Marc, *Reh im Blumengarten*, 1913

angesprochen (z.B. im Selbstbildnis und im Stilleben). Farbe ist nicht nur das Material der Maler - es ist das Mittel, mit dem wir ganz unterschiedliche Wirkungen erzielen können. Welche Bedeutung Farbe hat, wie sie eingesetzt wird, wie sie aufgetragen wird und wie sie auf uns wirkt wird an ausgewählten Bildern anschaulich dargestellt.

Die praktische Anwendung ist so vielfältig, dass hier nur ein paar Anregungen aufgelistet sind:

- Komplementärfarben
- impressionistische, formauflösende Malübungen
- „kalte“ und „warme“ Farben
- kontrastreiche flächenhafte Malübungen
- Farbmateriabilder
- Farb- und Luftperspektive

Thema // Stilleben

Die Darstellung regloser Dinge (z.B. Blumen, Früchte, tote Tiere, Geschirr) hat eine lange Tradition in der Kunstgeschichte. Oft werden auch ganz unterschiedliche Dinge in einem Bild kombiniert, die eigentlich nicht zusammengehören. Aber auch Lieblingsgegenstände wurden von den Künstlerinnen gekonnt in Szene gesetzt. So hat das Stilleben bis heute seinen Reiz und wird in der praktischen Arbeit entsprechend behandelt.

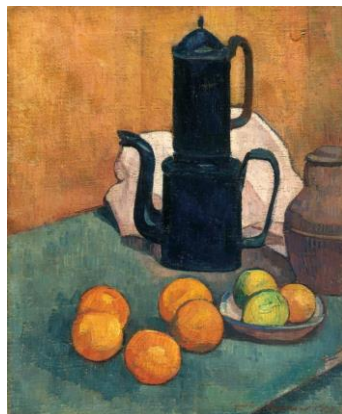


Abbildung: Émile Bernard, *Die blaue Kaffeekanne*, Gemälde, 1888

Thema // Worpsweder Moorlandschaft und Paula Modersohn-Becker

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts ziehen junge Künstler in das unbekannte Dorf bei Bremen und entdecken in der Worpsweder Landschaft das Thema ihrer Kunst. In der Wahl der Motive möchten sie in ihrer Kunst ein Naturempfinden ausdrücken.



Hier bahnt sich Paula Modersohn-Becker ihren eigenen Weg. In dem Künstlerdorf Worpswede hatte sie zwar eine Heimat gefunden, doch bekam sie dort zu wenig Anregungen und ihre künstlerischen Leistungen wurden kaum anerkannt. Sie stand im Schatten ihres berühmten Mannes Otto Modersohn.

Abbildung: Paula Modersohn-Becker, *Moorkanal*, Gemälde, um 1900

Thema // Menschendarstellung: Kinderbildnisse / Familienbildnisse / Herrscherbildnisse

Auf einer Reise durch die Kunstgeschichte lernen wir ganz unterschiedliche Kinder, Familien und Typen kennen. Gemeinsam sehen wir, wie sie gelebt und welche Kleidung sie getragen haben. Was hat sich



Abbildung: Martin Honert, *Foto*, Skulptur, 1993

eigentlich verändert? Möchten wir in dieser Zeit leben, die Dargestellten als Freunde haben? Mit der Physiognomie, der Deutung und Darstellung äußerer Körperformen des Menschen, haben sich im Laufe der Jahrhunderte immer wieder Maler, Zeichner und Bildhauer auseinandergesetzt. Indem ein Künstler die Körperlichkeit wiedergibt, interpretiert er sie auch zugleich. Vergleichendes Sehen, Sprechen und Schreiben vor Bildern und das Nachstellen vor den Gemälden verhilft den Schülern zu einer schnellen Heranführung an die Kunst der Menschendarstellung aus verschiedenen Epochen.

Thema // Skulpturen

Dreidimensionale Kunstwerke haben den Vorteil, dass man sie von allen Seiten betrachten kann –



Abbildung: Antony Gormley, *Quantum Cloud IX*, Skulptur, 1999

zumindest die meisten. Durch diese verschiedenen Blickrichtungen entsteht immer wieder eine neue Sicht auf die Werke. Manche Skulpturen zeigen Menschen, bei anderen modernen Plastiken können wir einen Gegenstand nicht mehr erkennen. Und was soll das dann bedeuten? Auch das Material der Skulpturen ist ganz unterschiedlich: Die Künstler arbeiten mit Stein, Holz, Metall und auch mit originellen Fundstücken. Auch hier ist die dazugehörige praktische Arbeit vielfältig:

- Dreidimensionales Arbeiten mit Modelliermasse, Pappmaché, Draht, Fundstücken
- Reliefartiges Arbeiten mit Papier und Pappe
- Zeichen- und Proportionsübungen vor den Skulpturen

Thema // Selbstbildnis

Die umfangreiche Sammlung von Selbstbildnissen aus unterschiedlichen Epochen stellt im Vergleich



Abbildung: Cindy Sherman, *History Portrait No. 199*, Fotografie 1999

anschaulich dar, warum und wie Künstlerinnen und Künstler sich in ihrer jeweiligen Zeit gesehen haben. Vom genauen Abbild über das idealisierte Wunschbild bis hin zur Auflösung eines Gesichtes erleben die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche bildliche Darstellungen des Porträts kennen. Die praktische Aufgabe entspricht dem jeweiligen Schwerpunkt innerhalb der Führung und kann mit Hilfe von Spiegeln oder Fotografie eine genaue Darstellung des eigenen Gesichts verfolgen oder aber auch einen „gefühlten“ Ausdruck zum Inhalt haben.